download unter www.biologiezentrum.at

Die europäischen Arten der Dipteren-Gattung Sympycnus Lw.

Von Ferdinand Kowarz in Franzensbad.

Als Loew in den „Neuen Beiträgen", V. 42. 1857, seine Gatt. *Sympycnus* (von σύμπυκνος = zusammengedrängt — rücksichtlich des Verlaufes der dritten und vierten Längsader zum Unterschiede von *Campsicnemus* Hal. —) begründete, erwähnte er bei *Symp. bifasciellus* Zett. — den ich für identisch mit *Med. bifasciatus* Mcq. und mit *Chr. elegans* Mg. halte*) —, dass diese Art „schon an der Grenze dieser Gattung stehe"; in der That hat Prof. Mik in seinen „Dipterolog. Untersuchungen", Wien 7. 1878, die Gattungsrechte dieser Art nachgewiesen und ihr den Gattungsnamen *Lamprochromus* gegeben, in welche Gattung auch *Sympycnus speciosus* Lw. ♂ (Beschreib. Europ. Dipt. II. 299. 162. 1871) zu stellen ist. Desgleichen hat Mik den von Herrn Director Raddatz in der Stettiner Entom. Ztg. 1873 beschriebenen *Symp. tumidulus* schon früher in den Verhandlungen der Zool.-Bot. Gesellschaft, Wien 21. 1874, als Repräsentanten einer anderen, ebenso wohlberechtigten neuen Gattung, die er *Telmaturgus* nannte, von *Sympycnus* getrennt. Die Umgrenzung der Gattung *Sympycnus* ist demnach eine engere geworden und in diesem Sinne beschreibe ich hier die mir bekannten *Sympycnus*-Arten; von den mir unbekannt gebliebenen, die hier ebenfalls aufgeführt sind, bin ich nur bezüglich des *Medeterus pygmaeus* Mcq.**) im Unklaren, ob dieser bei *Sympycnus* sens. str. belassen werden kann oder nicht. — Die Gattungsmerkmale für *Sympycnus* sind folgende:

Stirn zum Scheitel hin erweitert, matt, mit den gewöhnlichen vier Scheitelborsten; Gesicht den unteren Augenrand nicht erreichend, gegen den Mundrand hin verengt, beim ♂ sehr schmal und weiss, beim ♀ breit und grau; Fühler kurz, schwarz**), das erste Glied auf der Oberseite nackt, das dritte selten erheblich länger als die Breite seiner Basis, behaart

*) F. Kowarz: Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien 219. 1868 und 475. 1874.

**) *Dol. bicingulatus* Ztt., welchen Schiner in seinem Catalog. syst. Dipt. Eur. 47. 286. 1864 unter *Sympycnus* erwähnt, wird wohl mit *Dol. bicolorellus* Ztt. zusammenfallen und — nach Loew — wegen der Behaarung des ersten Fühlergliedes nicht in die Gatt. *Sympycnus* gehören, ihr aber sehr nahe stehen. Sollte man die Art dennoch unter *Symp.* suchen wollen, so wäre sie bis jetzt die einzige Art mit gelben Fühlern.

download unter www.biologiezentrum.at

und mit langer rückenständiger Borste versehen. Thorax und Schildchen metallisch gefärbt, ersterer am Rücken meistens matt und nur mit einer Reihe Acrostichalbörstchen, letzteres oberseits nackt und nur mit zwei langen Randborsten bekleidet; Flügel länglich-elliptisch, mit schwarzen Adern, die vierte Längsader einfach, hinter der Querader sehr wenig geschwungen, dann parallel zur dritten, mündet vor der Flügelspitze; die sechste Längsader unvollständig, die Querader vor oder auf der Flügelmitte; Vorderhüften weisslich behaart, Hinterhüften mit einer abstehenden Borste; Beine ziemlich schlank, die Hinterschenkel mit einer Präapicalborste; ausser den Börstchen an der Spitze sind die Vorderschienen meist mit nur einem Börstchen in der Nähe der Basis, die Mittelschienen mit je zwei oder drei Borsten längs der Vorder- und Hinterseite, die Hinterschienen mit zwei oder drei Borsten längs der Vorder- und mit vier oder fünf Borsten längs der Oberseite bewehrt; der Metatarsus der Hinterbeine ist auf der Oberseite nicht beborstet, dagegen ist das dritte Tarsenglied dieser Beine beim ♂ auf der Hinterseite durch eine ganz eigenthümliche Behaarung oder Beborstung ausgezeichnet. Hinterleib wie der Thorax metallisch, ziemlich glänzend, der des ♂ von der Seite her etwas zusammengedrückt; das Hypopygium sitzend, schwarz, mit meist verborgenen Analanhängen; die äusseren Anhänge sind länglich, schmal dreieckig, scharf zugespitzt, behaart und heller oder dunkler braun gefärbt; die inneren sind pfriemen- oder zapfenförmig, kahl, schwarz und glänzend; die Legeröhre des ♀ zurückgezogen.

Die *Sympycnus*-Arten unterscheiden sich von *Teuchophorus* durch die matte Stirn; im ♂ Geschlechte durch den Mangel der schwielenartigen Verdickung an der Randader; sie halten sich, wie die meisten Dolichopodiden, während des Sommers in der Nähe der Wässer vorzüglich auf Schlamm, wohl auch auf niederen Uferpflanzen auf; ihre ersten Stände sind unbekannt.

Tabelle zum Bestimmen der Sympycnus.*)

1. Beine vorherrschend schwarz 2
   — gelb 5

*) Man vergleiche auch (unten) die Beschreibungen der Arten, welche in dieser Tabelle nicht berücksichtigt sind.

download unter www.biologiezentrum.at

2. Die vier ersten Tarsenglieder der Mittelbeine von oben besehen dünner, ihr Endglied dagegen auffallend breiter als gewöhnlich . . . . . sp. 1. **brachydactylus** n. sp. ♂
— zwar schlank, aber ihr Endglied nicht auffallend breit . . 3
3. Das dritte Fühlerglied deutlich länger als dessen Breite an der Basis; Schwinger schwarz . . . . sp. 2. cirripes Wlk. ♂
— nicht länger als dessen Breite an der Basis; Schwinger gelb 4
4. Beine ganz schwarz . . . . . sp. 2. cirripes Wlk. ♀
— nicht ganz schwarz, die Knie der vorderen Beine rostgelb . . . . . sp. 3. **pullatus** n. sp. ♂ ♀
5. Vorderhüften entweder ganz gelb oder an der Basis in nur geringer Ausdehnung schwarz 6
— schwarz und höchstens die Spitze derselben in nur geringer Ausdehnung gelb . . . . . sp. 4. annulipes Mg. ♂ ♀
6. Die Hinterschenkel auf der Oberseite mit einer braunen Längsstrieme; das dritte Tarsenglied der Hinterbeine beim ♂ an der Spitze der Hinterseite mit einer niederliegenden dornartigen Borste sp. 5. spiculatus Gerst. ♂ ♀
— ohne braune Längsstrieme, höchstens an der Spitze schwarz; das dritte Tarsenglied der Hinterbeine beim ♂ ohne dornartige Borste, aber sammt dem vierten Gliede auf der Hinterseite mit kurzen, steif abstehenden, borstenartigen Härchen bekleidet sp. 6. aeneicoxa Mg. ♂ ♀

I. Beschreibung der Arten.

1. **Symp. brachydactylus** n. sp. ♂. — *Antennarum articulo tertio latitudine non longiore, halteribus pallidis; pedibus nigris, geniculis summis anteriorum ferrugineis, articulo ultimo mediorum tarsis reliquis distincte latiore. Long. corp. 2·3 mm.*

Das dritte Fühlerglied kurz, herzförmig stumpf, etwa so lang wie an seiner Basis breit. Thorax, Schildchen und Hinterleib metallisch dunkelgrün, ersterer am Rücken grau bereift und mässig glänzend; Flügel blassgrau, am Vorderrande etwas dunkler; Schwinger und Schüppchen gelb, diese hell bewimpert; Hüften schwarz, wie die Brustseiten weisslichgrau schimmernd, Hüftborste weisslich; Beine schwarz, nur die äussersten Kniespitzen der vorderen Beine rostgelb; die Tarsen der Vorderbeine kürzer als die Vorderschienen, die drei mittleren Tarsenglieder derselben Beine gleichartig kurz; das dritte Tarsenglied der Hinterbeine ein wenig kürzer als

download unter www.biologiezentrum.at

das vierte und auf seiner Hinterseite mit auffallender, kammartig aufgerichteter Behaarung bekleidet.

Vorkommen: Die Art wurde von Herrn Baurath Th. Becker bei St. Moritz entdeckt und befindet sich in dessen Sammlung.

2. *Symp. cirripes* Wlk. ♂ ♀. — *Antennarum articulo tertio latitudine aut distincte longiore ♂, aut fere breviore ♀, halteribus aut nigris ♂, aut pallidis ♀; pedibus nigris, articulo ultimo pedum mediorum tarsis reliquis vix latiore. Long. corp. 2·5 mm.*

Syn. *Porphyrops cirripes* Wlk. Ins. Brit. Dipt. I. 214. 11. 1851.
— *Sympycnus cirrhipes* Lw. Neue Beitr. V. 43. 1857.
— „ *cirripes* Schin. Fauna austr. I. 231. 1862.
— „ „ Verr. Ent. Month. Mgz. 268. 1876.

Das dritte Fühlerglied länglich, stumpf, etwa ein und einhalbmal so lang ♂, oder kaum so lang ♀ als die Breite seiner herzförmigen Basis. Thorax, Schildchen und Hinterleib metallisch dunkelgrün, der Thoraxrücken bräunlichgrau bereift und ganz matt; Flügel grau, am Vorderrande bräunlich; Schwinger schwarz ♂ oder gelb ♀; Schüppchen gelb, mit breitem schwarzen Rande und schwarzen Wimpern; Hüften und Beine schwarz, erstere wie die Brustseiten grau schimmernd, die Hüftborste schwarz; die Tarsen der Vorderbeine des ♂ kürzer als die Vorderschienen, die drei mittleren Tarsenglieder dieser Beine abnehmend kürzer, das Endglied etwas, aber nicht auffallend breiter als jene; an den Mittelbeinen sind die Tarsen ziemlich schlank, das Endglied aber kaum merklich breiter als die übrigen Glieder; das dritte Tarsenglied der Hinterbeine beim ♂ ganz wenig kürzer als das vierte und auf der Hinterseite wie bei der vorigen Art mit deutlich kammartig abstehender Behaarung versehen.

Vorkommen: Auf den österreichischen Alpen und Karpathen, in Schlesien (Loew), Oberitalien, in der Schweiz und in England (Walker, Verrall) im Juli.

3. **Symp. pullatus** n. sp. ♂ ♀. — *Antennarum articulo tertio latitudine non longiore, halteribus pallidis; pedibus nigris, geniculis summis anteriorum ferrugineis, articulo ultimo mediorum tarsis reliquis non latiore. Long. corp. 2·5 mm.*

Das dritte Fühlerglied kurz, herzförmig stumpf und kaum so lang, als an der Basis breit. Thorax, Schildchen und Hinterleib metallisch dunkelgrün oder broncebraun, ersterer am Rücken braun bereift und ganz matt; Flügel bräunlich-

download unter www.biologiezentrum.at

grau, am Vorderrande dunkler, Schwinger und Schüppchen gelb, diese schwarz gerandet und schwarz bewimpert; die Hüften wie die Brustseiten grau, die Hüftborste und die Beine schwarz, nur die Knie der vorderen Beine rostgelb; die Tarsen der Vorderbeine des ♂ etwas kürzer als die Vorderschienen, die drei mittleren Tarsenglieder derselben abnehmend kürzer; die Tarsen der Mittelbeine schlank und auch deren Endglied nicht breiter als die übrigen Glieder; das dritte Tarsenglied der Hinterbeine ganz wenig länger als das vierte und beim ♂ auf der Hinterseite wie bei *cirripes* deutlich kammartig behaart.

Vorkommen: Im Egerthale bei Eger im Juli. — Prof. Mik sammelte die Art bei Wildbad-Gastein in Salzburg im Juli und Anfangs August.

Anmerkung. Ich habe *Symp. pullatus* in meinen „Beiträgen zu einem Verzeichnisse der Dipteren Böhmens", Wiener Ent. Ztg. 49. 1884, irrthümlich als *cirripes* Wlk. aufgezählt, weil ich damals der Farbe der Schwinger keinen diagnostischen Werth beilegen zu dürfen glaubte; mittlerweile habe ich durch die Gefälligkeit des Herrn E. Pokorny in Wien die Walker'sche Art kennen gelernt, von der meine Art, wie aus den Beschreibungen beider hervorgeht, wirklich verschieden ist.

4. *Symp. annulipes* Mg. ♂♀. — *Coxis anticis apice excepto nigris; pedibus flavis, anticorum femoribus in medio, posticorum in apice nigricantibus. Long. corp. 2 mm.*

Syn. *Dolichopus pulicarius* Fll. Dol. 20. 28. 1823. var. a.
— *Porphyrops annulipes* Mg. Syst. Beschr. IV. 56. 25. 1824.
— *Medeterus annulipes* Mcq. Dipt. du Nord de Fr. 49. 14. 1827.
— „ „ „ Suit. à Buff. I. 445. 15. 1834.
— *Chrysotus cinerellus* Ztt. Ins. Lapp. 705. 88. 1840. ♀.
— *Dolichopus pulicarius* Ztt. Dipt. Scand. II. 602. 88. 1843.
— *Porphyrops pulicarius* Wlk. Ins. Brit. Dipt. I. 214. 10. 1851.
— *Sympycnus annulipes* Lw. Neue Beitr. V. 42. 1857.
— „ „ Schin. Fauna austr. I. 232. 1862.

Das dritte Fühlerglied des ♂ wenig länger als die Breite seiner herzförmigen Basis, zugespitzt und deutlich behaart, das des ♀ kurz und stumpf. Thorax, Schildchen und Hinterleib metallisch grün, der Thoraxrücken grau bereift und ziemlich matt; Flügel blassgrau, am Vorderrande etwas dunkler; Schwinger und Schüppchen gelb, letztere mit dunklen, hell schimmernden Wimpern; Hüften schwarz, wie die Brustseiten grau schimmernd, die Vorderhüften an der Spitze in geringer Ausdehnung gelb, die Hüftborste weisslich ♂ oder schwarz ♀; Beine gelb, die Vorderschenkel jedoch meistens

download unter www.biologiezentrum.at

hinter der Mitte und die Hinterschenkel an der Spitze schwarz; die Hinterschienen gegen die Spitze hin und die Tarsen der vorderen Beine von der Spitze des ersten Gliedes an allmälig dunkler braun, die Tarsen der Hinterbeine ganz schwarzbraun; die Tarsen der Vorderbeine beinahe so lang wie die Vorderschienen, die drei mittleren Tarsenglieder derselben beim ♂ ganz gering abnehmend kürzer, die Tarsen der Mittelbeine schlank, ihr Endglied nicht erweitert; die Tarsen der Hinterbeine des ♂ von der Seite her, jedoch nicht sehr auffallend breit gedrückt, das dritte Glied etwas länger als das vierte und auf der Hinterseite sammt der Basis des vierten Gliedes deutlich kammartig behaart; an der Basis des dritten Gliedes bisweilen ein längeres Börstchen.

Vorkommen: In Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Frankreich, Dänemark, Russland, Scandinavien und England vom Mai bis October.

5. *Symp. spiculatus* Gerst. ♂♀. — *Coxis anticis pedibusque omnibus flavis, femoribus posticis superne vitta longitudinali subfusca; ♂ articulo tertio tarsorum posticorum spina armato. Long. corp. 2·3 mm.*

Syn. *Sympycnus spiculatus* Gerst. Stett. Ent. Zeit. 150. 4. 1864 (sec. typ.).

Das dritte Fühlerglied des ♂ spitz herzförmig, wenig länger als an der Basis breit. Thorax, Schildchen und Hinterleib metallisch grün, ersterer am Rücken etwas grau bereift und ziemlich matt; Flügel blassgrau, am Vorderrande gelblich; Schüppchen und Schwinger gelb, erstere schwarz gerandet, beim ♂ schwarz, beim ♀ hell bewimpert; die hinteren Hüften wie die Brustseiten grau, die Hüftborste des ♂ fahlgelb, die des ♀ schwarz, die Vorderhüften und Beine gelb, nur die Hinterschenkel längs der Oberseite striemenartig braun und die Tarsen gegen das Endglied hin allmälig dunkler; die Vordertarsen länger als die Vorderschienen, die drei mittleren Tarsenglieder abnehmend kürzer; die Tarsen der Mittelbeine einfach; das zweite und dritte Tarsenglied der Hinterbeine fast gleich lang, das vierte kaum kürzer als das dritte; die dornartige Borste an der Spitze des dritten Gliedes ist fast so lang, wie das an seiner Basis verschmälerte vierte Tarsenglied und hat noch etliche kurze Dörnchen oder Börstchen neben sich.

Vorkommen: Im Tatragebirge (Nowicki), im Tarnowanerwald bei Görz, bei Wildbad-Gastein in Salzburg, in

download unter www.biologiezentrum.at

der Pertisau in Tirol (Mik), bei Kreuth (Gerstäcker), Reichenhall (Loew) in Baiern und Bergün-Zell in der Schweiz (Dr. Schoch) im Juli und August.

6. *Symp. aeneicoxa* Mg. ♂ ♀. — *Coxis anticis pedibusque omnibus flavis, posticorum femoribus tibiisque in apice nigricantibus; ♂ articulo tertio et quarto tarsorum posticorum in latere postico setulis breviusculis vestitis. Long. corp. 2 mm.*

Syn. *Dolichopus pulicarius* Fll. Dol. 20. 28. 1823. var. b.
— *Porphyrops aeneicoxa* Mg. Syst. Beschr. IV. 57. 26. 1824.
— *Dolichopus brevicornis* Ztt. Dipt. Scand. II. 603. 89. 1843.
— „ *nigritibialis* Ztt. Dipt. Scand. XII. 4638. 89—90. 1855.
— *Sympycnus brevicornis* Lw. Neue Beitr. V. 43. 1857.
— „ *aeneicoxa* Lw. Neue Beitr. VI. 21. 1859.
— „ „ Schin. Fauna austr. I. 232. 1862.
— „ *nigritibialis* Verr. Ent. Month. Mgz. 268. 1876.

Das dritte Fühlerglied kurz herzförmig, kaum so lang als an der Basis breit. Thorax, Schildchen und Hinterleib metallisch grün, Thoraxrücken grau bereift und ziemlich matt; Flügel blassgrau, am Vorderrande gelblich; Deckschüppchen und Schwinger blassgelb, erstere mit weisslichen Wimpern; die hinteren Hüften wie die Brustseiten weisslichgrau schimmernd, die Hüftborste schwarz; die Vorderhüften und Beine gelb, die Hinterschenkel an der Spitze schwärzlich, die Hinterschienen, die Tarsen der vorderen Beine von der Spitze des ersten Gliedes an mehr oder weniger dunkler braun, die Hintertarsen ganz schwarzbraun; die Vordertarsen des ♂ kürzer als die Vorderschienen, die drei mittleren Glieder dieser Tarsen gleichartig kurz und sammt dem Endgliede etwas flach gedrückt; beim ♀ sind die Vordertarsen fast so lang wie die Vorderschienen; die Tarsen der Mittelbeine einfach; das dritte Tarsenglied der Hinterbeine des ♂ so lang wie das vierte und sammt diesem auf der Hinterseite in der bereits angedeuteten Weise behaart.

Vorkommen: In Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Dänemark, Scandinavien, Russland und England vom Juli bis September.

II. Beschreibung derjenigen Arten, welche in der Bestimmungstabelle nicht enthalten sind.

7. *Symp. brevimanus* Lw. ♂ ♀.

Syn. *Sympycnus brevimanus* Lw. Neue Beitr. V. 43. 1857.
— „ „ Schin. Fauna austr. I. 232. 1862.

download unter www.biologiezentrum.at

Das dritte Fühlerglied in beiden Geschlechtern von gleicher Gestalt, sehr kurz, am Ende etwas spitzig; Stirn weisslich bereift. Körper dunkel metallisch grün; Flügel glasartig, am Vorderrande etwas dunkler, Schwinger gelblich, Schüppchen hell gewimpert; „bei dem ♂ sind die vorderen Schenkel bis zum dritten Viertheil schwarz, das Ende derselben und die Schienen bleichgelblich; die Vorderfüsse sind ausgezeichnet kurz, besonders die vier letzten Glieder derselben; das erste Glied reichlich so lang wie die beiden folgenden zusammen, gelblich mit schwarzer Spitze, die folgenden schwarz; Mittelfüsse schlank, doch kürzer als die Schienen, von der Spitze des ersten Gliedes, welches ziemlich so lang als die drei folgenden zusammen ist, schwarz; Hinterbeine verhältnissmässig lang, schwarz, nur die Kniee gelb; das erste Glied der Hinterfüsse ein ganz klein wenig kürzer als das zweite, das dritte sehr verkürzt und auf der Hinterseite von einigen kurzen, steifen, borstenartigen Haaren gebartet. Bei dem ♀ sind die Vorderfüsse nicht so auffallend kurz wie bei dem ♂", die vorderen Schenkel mehr gebräunt. Grösse 1 Lin.

Vorkommen: Kärntner Alpen (Loew) und Tatra (Nowicki) im Juli.

8. *Symp. plantaris* Gerst. ♂♀. — *Antennarum articulo tertio abbreviato, apice tantum piloso, femoribus nigro-piceis, apice flavis. Long. 1¹/₆ lin.*

♂. *Tarsis anticis abbreviatis, articulo ultimo dilatato, pulvillis auctis: tibiis tarsisque posticis nigro-piceis, his articulo tertio abbreviato, intus fasciculato.*

Syn. *Sympycnus plantaris* Gerst. Stett. Ent. Zeit. 148. 3. 1864.

Dem *Symp. brevimanus* Lw. zunächst stehend. Dunkel metallisch grün, grau bereift. Stirn graugrün, Gesicht silberweiss; das dritte Fühlerglied kurz, breiter als lang, dreieckig, die Behaarung desselben auf die stumpfe Spitze „in Form eines kleinen Büschels beschränkt". Flügel blassgrau, am Vorderrande leicht gebräunt; Schwinger weisslichgelb, Deckschüppchen hell gewimpert. Hüften schwärzlich schiefergrau, die Vorderhüften mit hellgelber Spitze, weiss behaart. Schenkel pechschwarz, an den vorderen das Spitzendrittheil, an den Hinterschenkeln nur die äusserste Spitze gelb; die vorderen Schienen gelb, die Hinterschienen pechschwarz. „An den

download unter www.biologiezentrum.at

Vorderbeinen sind die Schienen beiderseits mit gesperrten, innerhalb etwas längeren Haaren gewimpert, die Tarsen um ein Drittheil kürzer als die Schienen; der Metatarsus gelb, mit scharf abgesetzter schwarzer Spitze, fast so lang wie die drei sehr kurzen, pechschwarzen folgenden Glieder zusammengenommen, das Endglied vergrössert, breitgedrückt, tiefschwarz, mit stark vergrösserten, rundlichen, bräunlichweissen Pulvillen. An den Mittelbeinen sind die Schienen schlank, innerhalb kurz und gesperrt bewimpert, ausserhalb mit drei längeren schwarzen Borstenhaaren besetzt; die Tarsen schlank, von Schienenlänge, bräunlichgelb mit dunkleren Spitzen der einzelnen Glieder, der Metatarsus nicht ganz so lang wie die drei an Länge abnehmenden, folgenden Glieder zusammengenommen, das Endglied etwas kürzer als das vierte, verbreitert, flachgedrückt, tiefschwarz." Die Hinterschienen nur an der äussersten Basis gelb und wie die Tarsen von kräftigem Bau, „letztere deutlich kürzer als erstere und gleichfalls pechschwarz. Der Metatarsus deutlich länger als das zweite Glied, das dritte nur halb so lang als das zweite und von der Seite gesehen leicht verbreitert; an seiner Innenseite trägt dasselbe etwa sechs grobe, wegstehende Borsten, während das vierte hier mit einigen gesperrten, borstenförmigen Dörnchen besetzt ist. Hinterleib am ersten Ringe mit langen silberweissen, sonst mit schwarzen Haarborsten bekleidet." Das dritte Fühlerglied beim ♀ doppelt so breit als lang, die Vorderschenkel in etwas weiterer Ausdehnung gelb, die Mittelschenkel fast ganz schmutziggelb, nur an der Basis braun; die Vordertarsen reichlich so lang wie die Vorderschienen, die Hinterschienen gelbbraun, an der Spitze dunkler.

Vorkommen: Bei Kreuth im August.

Anmerkung: Die obige Art unterscheidet sich demnach von *Symp. brevimanus* Lw. durch das Längenverhältniss der Tarsenglieder an den Vorder- und Hinterbeinen und durch die Verbreiterung des Endgliedes der vorderen Tarsen, wovon Loew bei seiner Art nichts erwähnt.

9. *Symp. pygmaeus* Mcq. ♂. — *Pieds jaunes; moitié des cuisses antérieures, jambes et tarses postérieurs noirâtres. Long.* $^3/_4$ *lin.*

Syn. *Medeterus pygmaeus* Mcq. Dipt. du Nord de Fr. 50. 16. 1827.
— „ „ „ Suit. à Buff. I. 455. 16. 1834.
— „ „ Mg. Syst. Beschr. VII. 159. 36. 1838.
— *Sympycnus annulipes* Lw. Neue Beitr. V. 42. 1857.

download unter www.biologiezentrum.at

Metallisch grün. Rüssel vorragend. Taster und Gesicht weisslich, letzteres sehr schmal. Stirn metallisch dunkelgrün. Das dritte Fühlerglied spitzig. Thorax metallisch grün, ziemlich glänzend, Hinterleib dunkelgrün; Analanhänge vorragend, fadenförmig, ein wenig conisch. Beine gelb; die vorderen Schienen auf der hinteren Hälfte zart bewimpert; die vorderen Schenkel auf der vorderen Hälfte*) schwärzlich; die hinteren Beine schwarz; Schenkel an der Basis gelb; Schienen ein wenig verdickt; die drei ersten Tarsenglieder**) ein wenig erweitert; das dritte auf der Aussenseite bewimpert; alle Hüften und Tarsen schwarz. Schwinger weisslich. Flügel blassbräunlich; ein convexer Punkt.***)

Vorkommen: Frankreich.

Anmerkung. Loew hält den *Symp. pygmaeus* für einerlei mit *annulipes* Mg.; die kurze Diagnose Macquart's spricht auch dafür, vergleicht man sie aber mit dem, was dieser Autor in seinen beiden Beschreibungen über die Hinterbeine erwähnt, so kommt man auf die Vermuthung, dass diese bei *pygmaeus* in ausgedehnterer Weise als bei *annulipes* schwarz sind; sprächen Macquart's analytische Tabellen der Dolichopodiden-Genera nicht dagegen, so würde mich die abgekürzte Beschreibung in den Suites an *Syntormon sulcipes* Mg. erinnern. Unter dem „convexen Punkt" hat Macquart wahrscheinlich die Beule am letzten Abschnitte der vierten Längsader gemeint.

10. *Symp. bicingulatus* Ztt. ♂. — *Laete olivaceo-virescens, subnitens, fronte concolore; epistomate albido; antennis capite fere brevioribus, flavidis, articulo ultimo superne infuscato; abdominis fasciis basalibus duabus flavis; pedibus pallide flavis, concoloribus, tarsis apice fuscis; alis subfuscanis. Long. cir.* $^2/_3$ *vix 1 lin.*

Syn. ? *Dolichopus bicolorellus* Ztt. Dipt. Scand. II. 617. 104. 1843.
— „ *bicingulatus* Ztt. Dipt. Scand. XIII. 5067. 95—96. 1859.

Fühler gelb, das dritte Glied derselben obenauf verdunkelt. Thorax und Schildchen olivengrün, etwas grau bestäubt und wenig glänzend; Flügel blassbräunlich, die vierte Längsader an der — oder genauest gesagt ganz nahe vor der äussersten — Flügelspitze mündend; Schwinger, Hüften und

*) „Moitié antérieure" übersetzt Meigen l. c.: „Wurzelhälfte".

**) In den Diptères du Nord lautet diese Stelle: „Les trois premiers articles", in den Suites dagegen: „Les trois derniers articles".

***) Die obige Beschreibung ist die wörtliche Uebersetzung dessen, was Macquart in den Diptères du Nord sagt; das gesperrt Gedruckte der Auszug davon in den Suites.

download unter www.biologiezentrum.at

Beine blassgelb; nur die zwei oder drei letzten Tarsenglieder braun; der Metatarsus der Hinterbeine kürzer als das folgende Tarsenglied. Hinterleib metallisch grün, am zweiten und dritten Ringe mit je einer gelben Binde und Spuren gelber Seitenflecke, auch am ersten und vierten Ringe, oder der erste und zweite Hinterleibsring fast ganz gelb und nur am dritten Ringe ein gelber Seitenfleck; Bauch gelb, Hinterleibsende dunkel. — Vorkommen: Scandinavien im August.

Anmerkung. Die Art scheint in der Färbung des Hinterleibes veränderlich zu sein; Zetterstedt vergleicht sie mit *Dol. bifasciellus* Ztt. (h. e. *Lampr. bifasciatus* Mcq.), von dem sie sich durch die graugrüne — nicht stahlblaue — Stirn und durch die gelben — nicht schwarzen — Fühler unterscheidet. Ich habe die Beschreibung des *bicingulatus* für den Fall hier aufgenommen, als sich meine Eingangs ausgesprochene Vermuthung, dass diese Art gar kein *Sympycnus* sei, nicht bewahrheiten sollte.

Arten- und Synonymen-Register.

1. Symp. brachydactylus n. sp.
2. — cirripes Wlk. Lw. Schin. Verr.
3. — pullatus n. sp.
4. — annulipes Mg. Mcq. Lw. Schin.
   — pulicarius Fll. Ztt. Wlk.
   — cinerellus Ztt.
5. — spiculatus Gerst.
6. — aeneicoxa Mg. Lw. Schin.
   — pulicarius Fll.
   — brevicornis Ztt. Lw.
   — nigritibialis Ztt. Verr.
7. — brevimanus Lw. Schin.
8. — plantaris Gerst.

---

9. — pygmaeus Mcq. Mg.
   — annulipes Lw.
10. — bicingulatus Ztt.
   — bicolorellus Ztt.?

Alphabetisches Namensverzeichniss.

aeneicoxa Mg., pag. 181.
annulipes Mg., pag. 179.
bicingulatus Ztt., pag. 184.
bicolorellus Ztt., pag. 184.
brachydactylus n. sp., pag. 177.
brevicornis Ztt., pag. 181.
brevimanus Lw., pag. 181.
cinerellus Ztt., pag. 179.
cirripes Wlk., pag. 178.
nigritibialis Ztt., pag. 181.
plantaris Gerst., pag. 182.
pulicarius Fll., pag. 179.
pullatus n. sp., pag. 178.
pygmaeus Mcq., pag. 183.
spiculatus Gerst., pag. 180.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Kowarz Ferdinand

Artikel/Article: Die europäischen Arten der Dipteren-Gattung Sympycnus LW. 175-185